

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.80.
Durch die Post im Orts-
und Oberamts-Verkehr
M. 1.80; im sonstigen
inl. u. a. l. Verkehr M. 1.90
und 30 Pf. Postbestellgeld.

Verantwortlicher Redakteur:
Herrn Dr. phil. h. c. h. Dr.
H. W. Schmitt, Neuenbürg.
Telegraphenamt:
„Enztäler“, Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 15 Pf.
bei Anstufungsverteilung
durch d. Geschäfts-Bl. 30 Pf.
Reklame-Zeile 30 Pf.
Bei längerer Aufnahme
entsprechender Nachschlag,
der im Falle des Nach-
vertrags, hinfällig wird.

Schluss der Anzeigen-
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4
Für telephonische Aufträge sind
bros. Genüß überzommen.

Nr. 46.

Neuenbürg, Montag den 25. Februar 1918.

76. Jahrgang.

Telegramme des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

Die deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 23. Febr. (WZB.) Amtl.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

In Ostland sind unsere Truppen im Vordringen.
In Livland wurde Wald besetzt.
In der Ukraine haben die südlich von Sud
vordringenden Kräfte Dubno erreicht.

Im übrigen nehmen die Operationen ihren
Fortgang.

Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat
sich um 2 Generale, 12 Obersten, 433 Offiziere
und 1770 Mann erhöht.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts
Neues.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 23. Febr., abends. (WZB. Amtl.)
Am Hartmannsweilerkopf und westlich von Mähl-
hausen tagsüber erhöhte Gefechtsintensität.

Die Operationen im Osten nehmen den er-
warteten Verlauf.

Großes Hauptquartier, 24. Febr. (WZB.) Amtl.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kron-
prinz Rupprecht von Bayern:

Engländer und Franzosen entwickelten an
vielen Stellen der Front rege Erkundungstätig-
keit. Starke französische Abteilungen, die über
die Alliette in Chevreign einzudringen versuchten,
wurden im Gegenstoß auf den feindlichen Dorf-
rand zurückgewiesen.

Auf dem westlichen Maasufer hielten Sturm-
truppen Gefangene aus den französischen Gräben.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog
Albrecht von Württemberg:

In den Vogesen erfolgreiche Erkundungsge-
schäfte. Westlich von Mählhausen griffen fran-
zösische Bataillone nach heftiger mehrstündiger
Feuerwirkung beiderseits des Döller an. Ihre
Angriffe brachen bei Niederospach, im Gegenstoß
bei Erdrücke und Niederbühlhaupt im Feuer
bayerischer Truppen zusammen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des General-Feldmarschalls
von Eichhorn:

In Ostland stießen unsere Truppen, von der
Bevölkerung überall freudig begrüßt, trotz ver-
schneiten Wegen in Gewaltmärschen vor, warf
den an einzelnen Punkten sich stehenden Feind
und nähern sich Kiewal.

Bei der Einnahme von Wall am 23. Febr.
wurde durch die schnelle Attacke einer Auf-
garenschwadron die Stadt vor der Einnahme
durch den Feind gerettet, 1000 Gefangene ge-
macht, 600 deutsche und österreich-ungarische
Kriegsgefangene befreit.

kleinere Abteilungen stießen gestern bis Ostrows
vor und brachen dort feindlichen Widerstand
sächsischen Truppen machten in Volkonowos
1000 Gefangene. Von Minsk aus wurde
Dorissow genommen.

Auch bei der Heeresgruppe Einsingen nehmen
die zur Unterstützung der Ukrainer in ihrem Be-

freiungskampf eingeleiteten Operationen den
beabsichtigten Verlauf.

In Jssorost sind deutsche Truppen eingerückt.
Ein auf dem Bahnhof Schepintowka einlaufender
Zug mit großrussischen Truppen wurde
angehalten und die Besatzung entwaffnet.

Italienische Front:

Deftlich der Brenta brachen die Italiener am
Abend überraschend zum Angriff am Col Capriolo
vor. Sie wurden im Feuer abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 24. Febr., abends. (WZB. Amtl.)
Im Osten gehen die Bewegungen planmäßig
vornwärts.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts
Neues.

Glänzende Taten eines deutschen Hilfskreuzers.

Berlin, 24. Febr. (WZB. Amtl.)

Der Kreuzer „Wolf“ ist nach
18monatiger Kreuzfahrt durch den atlantischen,
indischen und stillen Ozean dank der hervorragenden
Führung des Kommandanten, Fregatten-
kapitän Reger und der glänzenden Leistungen
der Besatzung glücklich und erfolggekrönt zurück-
gekehrt. Das Schiff schädigte den Seeverkehr
der Feinde durch Vernichtung von Schiffsräum
und der Ladung in schwerster Weise. Mehr
als 200 Angehörige von Besatzungen versenkter
Schiffe, darunter verschiedene Nationalitäten, be-
sonders auch zahlreiche farbige und englische
Militärs, wurden nach Deutschland mitgeführt.
Außer mehreren von Dampfern erbeuteten Ge-
schützen brachte „Wolf“ große Mengen wertvoller
Rohstoffe: Gummi, Kupfer, Messing, Zink, Kakaobohnen,
Kopra usw. im Wert von vielen Mil-
lionen. Nähere Angaben folgen.

Der im Februar 1917 von „Wolf“ aufgebrachte
als zweiter Hilfskreuzer ausgerüstete, englische
Dampfer „Zurück“, der den Namen „Jilis“
erhielt, hat unter Führung des ersten Offiziers
von S. M. S. „Wolf“, Kapitänleutnant Brandes,
erfolgreich im Golf von Aden operiert, bis er,
von englischen Streitkräften gestellt, von der
eigenen Besatzung versenkt wurde, die sich 27
Köpfe stark in englischer Gefangenschaft befindet.

Diese unter schwierigsten Verhältnissen ohne
jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der
Heimat durchgeführte Kreuzfahrt stellt eine einzig-
artige Leistung dar.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Neue U-Bootserfolge.

Berlin, 23. Febr. (WZB. Amtl.) Neue
Unterseeboot-Erfolge im westlichen Mittelmeer,
22000 Bruttoregistertonnen. Ein etwa 6000 Ton-
nen großer bewaffneter, tiefbeladener Frachtdampfer
mit Passagierdeck wurde laut Perfidier- und Fisch-
dampferbedeckung, ein bewaffneter, tiefbeladener
Transportdampfer „Naiar“ (7200 Bruttoregisterton-
nen) aus einem stark gesicherten Geleitzug heraus-
geschossen. Unter den übrigen versenkten Schiffen
konnte der bewaffnete, erst 1917 gebaute französische
Dampfer „Ville de Verdun“ festgesetzt werden, der
mit Erdnüssen von Dakar nach Marseille unterwegs
war. Der Kapitän des Dampfers wurde gefangen
genommen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 24. Febr. (Amtl.) Neue U-Boot-
erfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19000
Bruttoregistertonnen. Unter den versenkten Schiffen

befindet sich der englische Truppentransportdampfer
„Loscana“ (14348 Bruttoregistertonnen) mit ame-
ricanischen Truppen an Bord. Der Dampfer wurde
kurz vor dem Einlaufen in die irische See in ge-
schicktem Angriff bei härtester feindlicher Gegenwir-
kung aus einem Geleitzug, an dessen Spitze er fuhr,
herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Rundschau.

Medlenburg-Strelitz, 24. Febr. (WZB.
Amtl.) Plötzlich und unerwartet ist Seine Königl.
Hoheit, der Großherzog Adolf Friedrich VI. aus
diesem Leben geschieden. Er wurde am 17. Juni
1882 geboren, hat somit ein Alter von nicht ganz
36 Jahren erreicht. Wenige Wochen vor Ausbruch
des Kriegs, am 11. Juni 1914 war er seinem
Vater, dem Großherzog Adolf Friedrich V., auf
den Thron gefolgt.

Wien, 24. Febr. (WZB.) Kaiser Karl ist
von seiner Reise ins deutsche Hauptquartier gestern
abends nach Wien zurückgekehrt.

Wien, 23. Februar. Gegenwärtig finden laut
„Vol-Anz.“ auf telegraphischem Wege mit der
russischen Regierung Vorbesprechungen über die Be-
dingungen der Wiederaufnahme von Verhandlungen
statt. Von dem Ergebnis der Vorbesprechungen
wird es abhängen, ob und wann die Verhandlungen
in Brest-Litowsk wieder aufgenommen werden.

Berlin, 24. Febr. (WZB.) Die Deutschen
sind in diesem Kriege in Städte eingedrungen, in
denen die Bevölkerung zähneknirschend und mit ge-
ballten Fäusten dem Einzuge der fremden Sieger
zufuhr, und in andere, wo ihnen Jubel, Hurrarufe
Blumen und Kränze entgegenflogen. Der Einmarsch
in die Ukraine zeigt ein neues Bild. Die Ein-
wohner nehmen den Einzug der Deutschen ent-
gegen, ruhig, gleichmütig, in ihr Schicksal ergeben.
Nur die schlimmsten Bolschewiki, die sich ein allzu
großes Schuldkonto aufgeladen haben, sind geflohen,
alle anderen sind geblieben.

Lugano, 23. Febr. Die russischen Ereignisse
riefen in Italien die tiefste Bestürzung hervor. Der
„Corriere della Sera“ nennt die Ukrainer und die
Bolschewiki die infamsten Verräter der Geschichte,
aber die Italiener und Franzosen, die auf den
Schlachtfeldern kämpften, würden sie auf die Spitze
ihrer Bajonette stecken.

Frankfurt, 23. Febr. Die Hett. Hg. meldet
aus Stockholm: Nach Meldungen aus Finnland
trafen in Wiborg wiederum 6000 russische Soldaten
vom russischen Infanterieregiment 498 ein. Die
Soldaten zeigten große Unlust, die finnische rote
Garde zu unterstützen, weil große Angst besteht,
in Finnland könnten bald deutsche Truppen ein-
treffen. Aus diesem Grunde wird auch der Ab-
gang weiterer russischer Truppen nach Finnland
nicht erwartet. Große Erregung herrscht auch unter
der russischen Flotte, die in den Häfen von Swea-
borg und Helsingfors eingefroren ist. Diese besteht
aus vier Dreadnoughts, zwei Schlachtkreuzern, 14
Torpedobooten, sowie der russischen Kreuzerjacht
„Standard“. Helsingfors wird von der Landseite
stark beschossen. Björneborg wird von russischer
Seite geräumt. Die roten Garden konzentrieren
sich in der Linie Kusovesi—Kilppule—Padasjoki.

Zürich, 23. Febr. Die „Neue Zürcher Hg.“
schreibt: Der Militärkritiker des „Zeit Pariser“
schreibt: Der Vormarsch der Deutschen nach Rus-
land bietet für die Alliierten die beste Gelegenheit,
den Zentralmächten mit einer eigenen Offensive zu-
vorzukommen. Es wäre unverzeihlich, wenn wir zu
lange in der Untätigkeit verbleiben würden. Wir
haben schon so viele gute Gelegenheiten verpasst,
daß wir nicht mehr das Recht haben, die neue, die
sich hier bietet, auszuschlagen.

Bern, 23. Febr. (WZB.) Der Tempel meldet aus Petersburg: Die Absicht, Petersburg zu verteidigen, wurde fallen gelassen, da die Befestigungen in sehr schlechtem Zustande und wesentliche Teile der Geschütze gestohlen oder beschädigt sind. Die Räumung Revals ist beendet. Der letzte Zug aus Reval ist in Petersburg eingetroffen. — Die „Corriere della Serra“ aus Petersburg meldet, verschlimmert sich die Lage angesichts des Vormarsches sehr. Die Gefahr einer Besetzung von Petersburg besteht diesmal ernstlich. In Petersburg geht das Gerücht um, Trojky werde zurücktreten. Die Gutsentebotschafter haben eiligst eine Beratung der Prüfung der Lage anberaunt.

Paris, 23. Febr. (WZB. Havas.) Ein französisches Luftschiff, das am Mittwoch im Aermelkanal auf der Höhe von Saint Adresse Erkundungen vornahm, hatte einen Unfall mit dem Steuer und stieß gegen eine Klippe bei Le Havre. Es kam zu einer schrecklichen Explosion, durch die der Major Fleury, sowie ein Funkentelegraphist auf der Stelle getötet wurden. Ein abstürzender Unteroffizier brach den rechten Arm. Infolge des Aufstoßes platzten die an Bord des Luftschiffes befindlichen Bomben. Sie verletzten mehrere Personen, die herbeigeleitet waren. Das Luftschiff ist vollkommen zerstört.

Osaka, 23. Febr. Aus Washington wird gemeldet: Staatssekretär Baker teilte mit, daß die ersten amerikanischen Kampfflugzeuge nach Europa unterwegs seien, 5 Monate früher, als ursprünglich geplant war. Aus Chicago meldet Reuter, daß von dort 12 Züge mit Lebensmitteln für die Alliierten am 19. Februar nach dem Osten abgegangen seien. 12 weitere Züge seien schon gefolgt. Diese wagen Nachrichten sind übrigens als ein schwaches Gegengewicht gegen den außerordentlichen Eindruck gedacht, den die Meldung von dem ukrainischen Frieden und das russische Friedensangebot in Amerika hervorgerufen haben und sich in New York zu hartnäckigen Friedensgerüchten für alle Kriegführenden verdichtet haben.

Basel, 23. Febr. Den Pariser Blättern zufolge erregte beim Empfang der englischen Arbeitervertreter durch die sozialistischen Deputierten im Palais Bourbon eine Aeußerung Doyssmann's Sensation. Derselbe sagte, in England würden die Sozialisten bald ans Ruder kommen. Macdonald malte die Lage in England gleichfalls in sehr düsteren Farben. Wer die Verhältnisse in England kenne, wisse, wie ernst es mit den Alliierten stehe. Die Massen murten und litten, und die Unzufriedenheit breite sich immer mehr aus.

Württemberg.

Königslied.

(Zum 25. Februar 1918.)

In den schwersten Prüfungsjahren
Leuchtet väterlich und mild,
Licht umrahmt von Silberhaaren,
Uns dein sanftes Herrscherbild.
Und aus deines Volkes Mitte,
Schwinget sich nach frommer Sitte,
Zu dem Himmel siehentlich
Auf der Ruf: Gott schütze dich!

Siebzig Jahre zählt dein Wallen,
Reich bewährt und glückdurchsommt
Gott und Volk zum Wohlgefallen,
Glänzt dein Bild am Horizont.
Nach dem Vorbild deiner Ahnen,
Kamst in jedes Untertanen
Schloß du legen jederzeit,
Sanft dein Haupt in Sicherheit.

In des Schwarzwalds Tannengipfel
Rauscht es lähn, wie Festgelag,
Von des Württemberges Gipfel
Grüßt dich froh der junge Tag.
Und im Lenzesmorgendämmer
Blähen Friedenswollenlänmer,
Hoffnungsvoll im Friedensklang,
Raht der letzte Waffengang.

Was in schwerer Zeit erlangen,
Furchtlos, voller Kraft und treu
Sei von deutschem Geist durchdrungen
Einigkeit die Lösung sei!
Ehrfurchtsvoll, mit Dank und Beten
Woll'n wir vor den König treten,
Andachtsvoll entringt es sich
Deinem Volk: Gott schütze dich!

J. R.

Zu Königs Geburtstag ist der Kriegsminister Gen. der Inf. v. Marchtaler, Generaladjutant des Königs und Chef des Inf. Regt. 180, zum Generaloberst befördert worden. Diese Auszeichnung ist

eine ganz besondere Ehre des verdienten Generals und Ministers. Abgesehen vom König selbst, von Herzog Albrecht (die nun beide bekanntlich Generalfeldmarschälle sind) und dem verstorbenen Herzog Philipp ist der Kriegsminister der erste württembergische Berufsoffizier, der durch diese hohe Ernennung ausgezeichnet worden ist. Generaloberst v. Marchtaler steht seit Dezember 1870 in der württ. Armee.

Stuttgart, 24. Febr. Unsere Landeshauptstadt hatte zum 70. Geburtsfest des Königs schon am heutigen Sonntag ein reiches Festgewand angelegt. Ueberall auf Straßen und Plätzen sah man die Fahnen von den Häuserfronten niederwallen und dem ganzen Stadtbild wurde dadurch farbenreicher, festlich froher Glanz verliehen. Dem Rufe „Fahnen heraus!“ hat heute die Stuttgarter Bürgerschaft mit besonderer Freude Folge gegeben. — In den Vormittagsstunden fanden in den Kirchen Festgottesdienste statt, die durchweg sehr zahlreich besucht waren.

Stuttgart, 23. Febr. Der vom Heuberg gemeldete überaus heftige Kanonendonner vom 20. Februar (Mittwoch) wurde auch in Stuttgart den ganzen Tag auf dem Hasenberg sogar im Zimmer hinter geschlossenen Fenstern gehört, erreichte aber nicht das heftige Rollen vom 18. Februar, bei dem auf dem Hasenberg die Fenster scheibeln klickten und das man selbst unten in der Stadt hörte. Inzwischen hat sich das Wetter geändert, womit nahezu Schweigen des Kanonendonners eingetreten ist.

Stuttgart, 22. Febr. Der bei der Württ. Landesartoffelselle eingerichtete Preisausschuß sprach sich bei der Beratung der Kartoffelpreise für 1918 dahin aus, daß eine Herabsetzung der vorjährigen Preise nicht in Betracht kommen könne. Es kann daher in Württemberg für die erste Zeit der öffentlichen Bewirtschaftung der Frühkartoffeln (vom 20. Juni an) mit einem Frühkartoffelpreis von 10 Mk. für den Zentner gerechnet werden, der dem Ergebnis der Ernte entsprechende allmählich bis zur Erreichung des Herbstkartoffelpreises (15. Sept.) ermäßigt werden wird. Als Herbstkartoffelpreis, der mit dem 15. Sept. in Kraft treten wird, ist mit Rücksicht auf die gegenüber dem Norden und Osten des Reichs höheren Erzeugungskosten ein Preis von Mk. 5.50 bis 6 Mk. (einschließlich einer etwaigen Reichsprämie) in Aussicht genommen.

Stuttgart, 22. Febr. Mit sofortiger Wirkung sind die bisherigen Höchstpreise für Schweinefleisch und Schweinefleischwaren erheblich herabgesetzt worden. Es kostet von heute an: Rippen- und Lendenstücke 1.50 Mk., alle übrigen Stücke 1.35 Mk., Herz 1 Mk., Knöchel 0.80 bis 1.30 Mk., Ripple 1.90 Mk., Speck 1.70 Mk., Speck geräucht 2.20 Mk., reines Schweinefleisch 2.25 Mk., Salzfleisch 1.60 Mk. Die „Süd. Ztg.“ bemerkt dazu: Ist dies ein nachträglicher Fastnachtsberg der Stadtverwaltung? Schweinefleisch gibt es für die weitesten Kreise der Bevölkerung seit vielen Wochen nirgends zu kaufen, und da setzt man die Preise herab! Das begreife, wer kann!

Stuttgart, 22. Febr. Bei Ausübung des Hauslehandels in Rotenberg eignete sich die 63 mal vorbestrafte, 39 Jahre alte Händlerin Katharine Mosbacher aus Bayern in einer Wohnung, eine auf dem Tisch liegende Kleiderbürste an, was ihr von der Strafkammer drei Monate 15 Tage Gefängnis einbrachte.

Haltloser Klatsch. Die „Schwabenwarte“ schreibt in ihrer heutigen Ausgabe: Von gewisser Seite wird geslistentlich versucht, Uneinigkeit in die Reihen der Nationalliberalen Partei hineinzutragen und vor allem Mißtrauen gegen den Führer der Partei, Abg. Dr. Stresemann zu wecken. So wird in den letzten Wochen in unserem Lande die Mär verbreitet, Graf Hertling habe bei der Uebernahme des Reichskanzleramtes sich bemüht, eine neue Reichstagsmehrheit, bestehend aus Nationalliberalen, Konservativen und dem Zentrum zu Stande zu bringen und damit die Mehrheit vom 19. Juli zu beseitigen. Wenn diese Absicht dem Reichskanzler nicht gelungen sei, so trage daran einzig und allein der Abg. Dr. Stresemann die Schuld. — Der Abg. Dr. Stresemann ermächtigt uns zu der Erklärung, daß die ganze Sache frei erfunden ist.

Heilbronn, 22. Febr. Der Vertrag mit der Theaterleitung Steng-Kraus ist auf ein weiteres Jahr verlängert und der städtische Beitrag wieder auf 2000 Mk. pro Monat festgesetzt worden.

Wehingen, 22. Febr. In Mittelstadt entstand gestern früh eine große Aufregung, als die Bäckerfamilie Nebmann, Mann, Frau und zwei Kinder bewußtlos aufgefunden wurden. Durch rasches Eingreifen wurden der Mann und die beiden Kinder ins Leben zurückgerufen, aber bei der Frau glichen alle Versuche erfolglos, sie verstarb. Es wird

Rauchvergiftung durch den schadhafte Backofen vermutet.

Maulbronn, 20. Febr. Es ist erfreulich, wie in diesem Jahre die Brennholzversorgung geregelt worden ist. Das Forstamt liefert, so schreibt der „Bürgerfreund“, den Gemeinden so viel Holz, daß im großen und ganzen jede Familie ihren Holzbedarf erhält. Und zwar wird das Holz zu einem vorher festgesetzten Preis abgegeben. Damit entfällt von selbst das wilde Steigern, wie wir es im vorigen Jahre erlebt haben. In unserer Städtgemeinde ist die Sache bereits soweit geregelt, daß der größte Teil der Einwohnerschaft sein Holz bereits zugewiesen und zumteil schon in Empfang genommen hat. Das Holz ist durchweg schön und der Preis unter Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse angemessen. Die Versorgungsberechtigten werden für diese Regelung den beteiligten Behörden zu Dank verpflichtet sein.

Der Weinwucher blüht allenthalben. Das württembergische Kriegswucheramt beobachtete, daß sogar Weingärtner und Weingärtnergesellschaften, welche im Herbst ihre Erträge nicht vollständig abgesetzt haben, dieselben jetzt zum Verkauf stellen zu Preisen, welche diejenigen des letzten Herbstes ganz bedeutend übertreffen. Zur weiteren Preistreiberie wird dazu von den Erzeugern noch gerne das Mittel der Versteigerung gewählt. So werden für Weine, für welche im letzten Herbst die gewöhnlichen Preise von 700, 800 und 900 Mk. bezahlt wurden, jetzt Preise von 1200—1500 Mk. für den Eimer und mehr gefordert. Das ist unzulässig. Als zulässig kann nur ein Preis erachtet werden, der dem angemessenen letzten Herbstpreis entspricht und einen Zuschlag für die tatsächlich erwachsenen Kellerkosten, Schwund usw. enthält. Wer höhere Preise fordert oder sich gewähren läßt, steht sich strenger Bestrafung wegen Kriegswuchers, zudem noch der Beschlagnahme und Einziehung des ganzen Weines aus.

Baden.

Karlsruhe, 21. Febr. Der Haushaltsausschuß der Zweiten Kammer beschäftigte sich mit der Frage auf welche Weise der Staat die aus dem Murgwerk zu gewinnende elektrische Kraft weiter veräußern will, nachdem die Kreise und Städte es abgelehnt haben, als direkte Abnehmer für die Murgwerkelektrizität einzutreten und sie weiter zu verteilen. Aus diesem Grund trat die Regierung dem Gedanken näher, eine gemischtwirtschaftliche Gesellschaft ins Leben zu rufen, in der die Städte Karlsruhe, Bruchsal und Raast in Verbindung mit der Rheinischen Schudert-Gesellschaft und Broom, Boveri und Komp. beteiligt sein sollen. Mit diesen Beteiligten steht der badische Staat augenblicklich noch in Unterhandlungen. Ein endgültiger Vertrag ist noch nicht abgeschlossen. In der Beratung wurde eine erhebliche Verteuerung des Strompreises befürchtet, weil die Gesellschaft durch eine Reihe von Bestimmungen sich einen ansehnlichen Gewinn zu sichern sucht. Der Ausschuß ersuchte die Regierung, über eine Reihe von Fragen über den noch abzuschließenden Vertrag einen eingehenden Bericht zu erstatten.

Karlsruhe, 20. Febr. Vom Murgwerke berichtet die „Karlsru. Ztg.“: Am 10. Februar konnte die Stromabgabe aus dem Niederdruckkraftwerk in Forbach an die nunmehr erstellte, das Murgtal durchziehende 20000 Volt-Leitung eröffnet werden. Damit ist ein Zusammenarbeiten des genannten Werkes mit dem Dampfdruckwerk Achern auf das ausgedehnte Netz des letzteren ermöglicht und werden nunmehr beträchtliche Strommengen aus dem Murgwerk in das Land, vor allem in das Murgtal geschickt. Daneben findet schon seit Monaten eine Stromabgabe aus dem Niederdruckkraftwerk an die Baubetriebe des Murgwerks statt. Auch sind die Bahnhöfe Forbach und Raumünzach an das genannte Werk angeschlossen.

Karlsruhe, 21. Febr. Die rechtsstehende Vereinigung der Zweiten Kammer hat einen Antrag eingebracht, daß die auf 1. April 1918 geplante Sommerzeit nicht wieder eingeführt werden soll. In dem Antrag heißt es: Die Landwirte können sich nicht nach der Uhr, sondern müssen sich nach der Sonne richten, und die Industriearbeiter, die nach auswärts ins Geschäft zu gehen haben, verbrennen bei Einführung der Sommerzeit morgens mehr Licht, als der Fabrikant dadurch erspart. Wer glaubt, in seinem Geschäft im Sommer eine Stunde früher anfangen zu sollen, dem ist ja hierzu Gelegenheit geboten, auch ohne Aenderung der Uhr.

Mannheim, 20. Febr. In einem Modewarengeschäft in Ludwigshafen wurde ein Einbruchdiebstahl verübt und Herrenstoffe und Garderobe im Werte von 10000 Mk. entwendet.

Zum

Siebzig
Donnerstag
Bon des B
Bis hinab

Siebziger
Unstet
Und schon
Unter Welt

Treu ste
Und sein
Trotz de
Und des

Hat sich
Schon bei
Schwabens
Wie es sein

Der stet
Seinen Lan
Dreimal H
Heil dem G

Auch vo
Ihrem Kri
Wird ein
Donnerd

Pietät
Jedes bieb
Zuwend S
Teute für

Mög un
Unsern teu
Ueber seine
Jimmerdar

Daß na
Er dereinst
Treu zu se
Alweg!

...

Aus Stadt

Inläßlich Sei
der König eine

Es erhielten: A
gerichtsrats Ober
Oberamtsrichter
(früher in Ne

Dr. med. G. Ho
Titel eines Schult
in Neuenbürg;

Oberförster Dr.
Fr. H. v. S. ü B
Neuenbürg);

ratverwalter B
Neuenbürg);

Oberamtssekretär
Ritterkreuz I. Kl.
meister Dr. Ka

rau, Ludwig
Schornborn (frü
rat Hornung i
Verwaltungsakt
in Calw. — D

ordens: Postinsp
Silberne Verdie
in Biefelsberg;

ordens Stations
führer D. Ober
Weireter in

Mit der silb
medaille wurde a
für des landwirt
pfleger Käßler

Au die

In allen G
Betrieben in d
Art zum Berge
in Wirtschaften

usw., dürfen n
Strickwaren (Z
Speisen oder G
werbetreibenden
(Befanntmachung
Sngt. Nr. 173,
Lamtmachung d
Nr. 231.

Ferner ist
der Reichsbellei
über Schrift i



Sam 25. Februar 1918.

Siebzig Jahr durch Gnade!
Donnerl der Kanonen Schlund
Von des Bodensees Gestade,
Bis hinab zum Tauberggrund.

Siebzigmal hat sich erneuert
Unser Herrschers Wiegentag,
Und schon viermal er ihn feiert
Unter Weltbrands Weh und Ach!

Treu steht er zu seinem Volke
Und sein Volk steht treu zu ihm,
Trotz der düstern Kummerwolke
Und des Krieges Anfehm.

Hat sich Württemberger Treue
Schon bei seinem Ahn bewährt,
Schwabens Volk steht stets aufs neue,
Wie es seinen Fürsten ehrt.

Der stets Schärer und Verater
Seinen Landeskindern war,
Dreimal Heil! dem Landesvater!
Heil dem Greis im Silberhaar!

Auch von Schwabens Heldenjöhnen,
Ihren Kriegsherrn fromm und mild,
Wird ein Heil dem König dröhnen
Donnernd übers Schlachtfeld.

Vielätvoll wird sich zeigen
Jedes biedre Schwabenherz,
Tausend Segenswünsche steigen
Heute für ihn himmelwärts:

Möge uns Gott noch lang erhalten
Unsere teuren Landesherren!
Ueber seinem Haupte walten
Jimmerdar ein güt'ger Stern.

Daj nach harten Kriegeswochen
Er dereinst beim Friedenswerk,
Treu zu seinem Volk mög stehen,
Allweg! Die gut Württemberg!

..... n L. Schm.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Anlässlich seines Geburtstages hat Se. Majestät der König eine Reihe von Auszeichnungen verliehen. Es erhielten: Den Titel und Rang eines Landgerichtsrats Oberamtsrichter Scholl in Neuenbürg; Oberamtsrichter Dr. Schwabe in Ellwangen (früher in Neuenbürg); den Titel eines Hofrats Dr. med. Schober, Vabearzt in Wildbad; den Titel eines Schulrats Bezirkschulinspektor Baumann in Neuenbürg; den Titel eines Forstmeisters die Oberförster Dr. Eberhard in Langenbrand; Forst. v. Sülkind in Dornstetten (vorher in Neuenbürg); den Titel eines Finanzrats Rameiswalter Hunz in Großbottwar (vorher in Neuenbürg); den Titel eines Obersekretärs Oberamtssekretär Braun in Neuenbürg. — Das Ritterkreuz I. Klasse des Friedrichsordens: die Forstmeister Dr. Ramm in Calmbach, Lechler in Pirsa, Ludwig in Hoffelt und Kieser in Schorndorf (früher in Neuenbürg), ferner Regierungsrat Hornung in Stuttgart (vorher in Neuenbürg), Verwaltungsaktuar Landtagsabg. Staudenmeyer in Calw. — Das Ritterkreuz II. Kl. des Friedrichsordens: Postinspektor Lang in Neuenbürg. — Die Silberne Verdienstmedaille: Schultheiß Stephan in Biefelsberg; die Verdienstmedaille des Friedrichsordens Stationsverwalter Ohno in Hohen, Zugführer Dohernel in Wildbad, Hauptlehrer Beireiter in Engelsbrand.

Mit der silbernen landwirtschaftlichen Verdienstmedaille wurde ausgezeichnet: Der langjährige Sekretär des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Oberamtspfleger Kähler in Neuenbürg.

Calmbach. Den Munitionsarbeiterinnen Wilhelmine Dürr und Emma Treiber wurde als Anerkennung für treue und tatkräftige Arbeit zur Erhaltung der Schlagfertigkeit der württembergischen Armee das Charlottenkreuz verliehen.

Neuenbürg, 22. Febr. In letzter haben sich die Fälle gemehrt, in denen Postsendungen unanbringlich werden, weil die angehängten oder aufgeklebten Aufschriften wegen unzureichender Befestigung abfallen oder abgerissen werden. Die Nachteile, die hieraus für Absender und Empfänger entstehen, können im wesentlichen hinten gehalten werden, wenn in jede Sendung, bei der die Aufschrift nicht auf dem Verpackungstoff selbst angebracht werden kann, ein Doppel der Aufschrift oben eingelegt würde. Hierdurch würde in Fällen die Möglichkeit gegeben sein, auch ein aufschristlos gewordenen Paket usw. ohne erhebliche Verzögerung dem Empfänger zuzuführen.

Vermischtes.

Von dem Schwurgericht in Zweibrücken wurde am 18. ds. Mts. der Kaufmann Otto Gebhard aus Pirmasens auf Grund eines Indizien-Beweises zum Tode verurteilt. Um der Todesstrafe zu entgehen, hat Gebhard nunmehr ein umfassendes Geständnis abgelegt, und erklärt, daß er seinen Geschäftsfreund Edmental während eines Streites in seiner Pirmasenser Wohnung mit einem Hammer erschlagen und die Leiche in der Nähe seiner Wohnung verscharrt habe. Die Leiche ist bereits aufgefunden. Angesichts der veränderten Sachlage wird vermutlich jetzt ein neues Gerichtsverfahren eingeleitet werden.

Wärzburg, 22. Febr. Zwei Lebensmittel-schieber, Kaufleute aus Berlin und Sachsen, die Butter, Eier, Schinken und Hülsenfrüchte in mehr als hundert Kisten waggonweise nach Berlin ausführen, sind hier verhaftet worden.

Beim Landgericht in Berlin scheint gegen den rumänischen Staat Klage auf 60 Millionen Mark. Vor Kriegseintritt Rumäniens hat Bratianu mit einem aus deutschen und neutralen Vertretern bestehenden Syndikat Verträge von mehr als 400 Millionen Mark abgeschlossen, wonach gegen Lieferung von Kriegsgütern und Waren an Rumänien dieses Export- und Transitrechte an Deutschland und die neutralen Staaten zugestanden. Der Entente gelang es, Bratianu zum Bruch dieses Vertrags zu bewegen. Unmittelbar vor Kriegserklärung Rumäniens teilt er dem Syndikat mit, er sei nicht gewillt, den Vertrag zu halten.

Es ist nicht ratsam, in den Jügen allzusehr zu schlafen. Das erfuhr zu seinem Schaden kürzlich ein Reisender im Schnellzug Berlin-Stuttgart. Während er schlief, wurden ihm seine Schürschuhe ausgezogen und gestohlen und seine Reisetasche mit allerlei Lebensmitteln dazu. Als er in Würzburg erwachte, fand er sich ohne Schuhe und Gepäck.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Bukarest, 24. Febr. (WZ.) Staatssekretär von Kühlmann und der Minister des Auswärtigen Graf Czernin sind gestern abend hier eingetroffen.

Bern, 25. Febr. (WZ.) Der Enttäuschungssturm der Pariser Presse über die Kapitulation der der Maximalisten hat sich noch nicht gelegt. Die Blätter betonen, daß dadurch nicht nur der Krieg, sondern auch die Revolution beendet werde. Das peinlichste an der ganzen Katastrophe aber sei die bevorstehende Kapitulation Rumäniens. — Der „Temps“ stellt mit Bedauern fest, daß der unaus-

bleibliche Friedensschluß mit Rumänien das letzte Bollwerk der Entente im Osten zerstöre. — Die sozialistischen und die fortschrittlichen Blätter sind gegen die Maximalisten gleichfalls sehr erbittert. „Paris“ schreibt: Die Lage in Rußland und Rumänien ist von ungeheurer Tragweite. Man soll Japan zu einer Aktion in Rußland veranlassen. — Einzig „Journal du Peuple“ nimmt die Maximalisten in Schutz. Die Allianz mit Rußland, die man erst mit Milliarden erkaufte, müsse man jetzt mit Blut bezahlen. Gleichwohl müsse man es nicht seinem Schicksal überlassen, sondern müsse ihm im Kampf gegen den Militarismus beistehen.

Genf, 24. Febr. Die letzten Illusionen über Rumäniens Widerstandsfähigkeit sind, wie der „Temps“ ausführt, geschwunden. Die Entente stehe vor der niederschlagenden Tatsache, ihre letzte militärische Unterstützung im Orient, nämlich die von französischen Offizieren wieder organisierte rumänische Armee, zu verlieren.

Zürich, 24. Febr. Der militärische Mitarbeiter der „Zürcher Post“ schreibt: Der Bierverband ist durch den russischen Zusammenbruch für das Frühjahr 1918 zweifellos in die strategische Defensive geworfen worden. Es ist nicht anzunehmen, daß es ihm gelingen wird, vor dem Einsetzen einer deutschen Offensive, gegen die er vom Kanal bis zur Adria sich natürlich bereit halten muß, seinerseits einen strategischen Schritt zu tun. Die Schweiz hat daher ihm gegenüber wohl kaum Grund zur Befürchtung, daß die Versicherungen der Achtung der Neutralität aus militärischen Gründen nicht erfolgen würde.

Berlin, 25. Febr. (WZ.) Nach Petersburger Meldungen sind, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Stockholm erfährt, maximalistische Truppen an der innerussischen Front an verschiedenen Stellen zurückgezogen worden. Die Roten Gardeisten, die bereits dicht vor der Kosakenhauptstadt Nowotcherkas stand, haben unerwartet das Feld geräumt.

Kopenhagen, 23. Febr. (WZ. Tel.) Die hiesigen Blätter melden aus Bergen, daß ein großer englischer Handelsgesellschaft von einer Katastrophe betroffen worden sei. Am Montag früh verließen 29 Schiffe, und zwar 18 skandinavische und 11 englische, im Geleitzug England auf der Reise nach Norwegen. Der Geleitzug geriet auf See in einen furchtbaren Sturm. Am Mittwoch morgen ereignete sich das erste Unglück. Ein dänischer Dampfer verschwand plötzlich. Hinzueilende Schiffe fanden eine Anzahl Wrackstücke und die um Hilfe rufende Besatzung. Es war aber unmöglich, sie zu retten. Nach den Wrackstücken zu schließen, handelt es sich um den dänischen Dampfer „Georg“. Am Mittwoch nachmittag verschwand plötzlich der englische Dampfer „Harrowgate“, an demselben Abend der schwedische Dampfer „Evano“. Auch ein anderer schwedischer Dampfer ging verloren. Während der ganzen Reise wurden weder U-Boote noch Kriegsschiffe gesichtet. Es wird daher nicht angenommen, daß die Schiffe versenkt worden sind. Der „Harrowgate“ ist untergegangen, weil sich die Ladung verschoben hatte. Von den 29 Schiffen des Geleitzuges sind nur 8 in Bergen eingetroffen und spätere 2 in Stavanger eingelaufen. Man hofft aber, daß es noch einer größeren Anzahl Schiffen gelungen ist, einen englischen oder schottischen Hafen anzulaufen.

Willst Du's Wort am Stammtisch führen
Und beim Dünnbier kritisieren,
Das steht jedem Deutschen frei;
Doch erst schaff' Dein Gold herbei!

Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
An die Ortspolizeibehörden.
Tischzeugverbot.**

In allen Gewerbebetrieben und gemeinnützigen öffentlichen Betrieben in denen Lebens- und Genussmittel irgend welcher Art zum Verzehr an Ort und Stelle verabfolgt werden, also in Wirtschaften, Rastehäusern, Benken, Krankenanstalten usw., dürfen waschbare oder abwaschbare Tische, Tisch- und Strickwaren (Tischzeuge) zum Bedecken der Tische, auf denen Speisen oder Getränke verabfolgt werden, den Gästen von Gewerbetreibenden nicht mehr zur Benutzung überlassen werden. (Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 14. Juli 1917, Einz. Nr. 173, und Nr. 23 von 1918) Ausnahmen siehe Bekanntmachung des Oberamts vom 26. September 1917, Einz. Nr. 231.

Ferner ist ein Abdruck der erwähnten Bekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 14. Juli 1918 mit leicht leserlicher Schrift in den bezeichneten Gewerbebetrieben in einer

Größe von mindestens 30x40 cm an einer in die Augen fallenden, jedem Gast unbehindert zugänglichen Stelle anzubringen. Da diese Anordnungen bis jetzt nicht überall beachtet werden, werden die Ortspolizeibehörden veranlaßt, für sofortige Durchführung und fernere Beachtung der Vorschriften Sorge zu tragen und Vollzugsbericht bis spätestens 10. I. Monats zu erstatten. Zuwiderhandlungen gegen das Tischzeugverbot sind dem Oberamt anzuzeigen. Den 22. Febr. 1918. Oberamtmann Siegle.

**Württ. Landesverein vom Roten Kreuz
Bezirksverein Neuenbürg.**
Beiträge für Zwecke des Roten Kreuzes wollen eingezahlt werden auf Postcheckrechnung Nr. 9269 oder Girokonto bei der Oberamtsparkasse Neuenbürg Nr. 61.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Bestellungen auf die von der Bezirksgetreidestelle angebotenen **Futtermittel** wollen am Dienstag, den 26. Febr., 5-6 Uhr nachm. hier gemacht werden. **Städt. Lebensmittelstelle Knodel.**

Höfen a. G.
**Ein Hilfsarbeiter
oder Arbeiterin**
findet sofort Beschäftigung bei **Georg Grohmann, Zimmergeschäft.**



R. Forstamt Neuenbürg.
Anlässlich des Geburtsfests Sr. Majest. des Königs
 wurde den Holzhauern
 Gottfried Ludwig Walter in Döbel,
 Karl Friedrich Wacker in Neusah,
 Johann Christoph Werke in Neusah,
 Jakob Bernhard König in Döbel,
 Johann Ludwig König in Döbel
 — dem ersten wiederholt — in Anerkennung ihrer langjährigen
 treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen je ein Diplom
 sowie eine Geldbelohnung von 50 M. verwilligt.
 Den 25. Februar 1918. **R. Forstamt.**
 Cloedler, A.B.

R. Forstamt Calmbach.
 Auf das
Älterhöchste Geburtsfest Sr. Majest. des Königs
 ist den Holzhauern
 Johannes Stahl, Oberlengenhardt,
 Ulrich Rothacker,
 in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienstleistung in den
 Staatswaldungen je ein Diplom und eine Geldbelohnung von
 50 M. verwilligt worden.
R. Forstamt.
 Dr. Ramm.

Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs von
 Württemberg wurde dem
Hilfswärter Fritz Barth in Calmbach
 in Anerkennung seiner langjährigen Dienstleistungen bei den
 Wärrt. Verkehrsanstalten und seiner guten dienstlichen und außer-
 dienstlichen Führung eine Belohnung von 50 Mark verwilligt.
R. Forstamt.
 Dr. Ramm.

R. Forstamt Enzklösterle.
 Auf das
Geburtsfest Seiner Majestät des Königs
 ist den Holzhauern:
 Karl Böhner in Peterkmühle,
 Adam Knaus in Enzklösterle,
 Friedrich Braun in Sprollenmühle
 — dem ersten wiederholt — in Anerkennung ihrer langjährigen
 treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen je eine Urkunde
 und eine Geldbelohnung von 50 Mark verwilligt worden.
 Enzklösterle, den 24. Februar 1918. **R. Forstamt:**
 Speer.

R. Forstamt Herrenalb.
Vermöge Entschließung des R. Finanzministeriums
 ist den Holzhauern:
 Johann Steudinger von Gaistal,
 Christian Kull von Gaistal,
 Christian Wehinger von Gaistal,
 Johann Kull, Hauerochmann von Rotensol,
 August Oswald Sieb von Bernbach,
 Gottlieb König von Döbel
 — den drei ersten wiederholt — in Anerkennung der lang-
 jährigen treuen Dienstleistungen in den Staatswaldungen eine
 Urkunde und eine Geldbelohnung von je 50 M. aus der Staats-
 kasse bewilligt worden.
R. Forstamt.
 Schmitt.

R. Oberamt Neuenbürg.
Viehzählung am 1. März 1918.
 Am Freitag, den 1. März 1918 findet eine Zählung der
 Pferde, des Rindviehs, der Schafe, Schweine, Fiegen, des
 Geflügels (Gänse, Enten, Hühner) und der Kaninchen (Stall-
 hafen) statt.
 Jedermann ist bei Strafvermeidung verpflichtet, über vor-
 genannte Haustiere wahrheitsgemäß Auskunft zu geben.
 Die Gemeindebehörden sind mit der Durchführung der
 Zählung beauftragt.
 Die Urlisten sind bis spätestens 6. März an das Sta-
 tistische Landesamt in Stuttgart einzusenden. (Staatsanz. Nr. 41
 vom 18. Februar 1918.)
 Den 23. Februar 1918. Oberamtmann Ziegels.

Auf Osern gesucht:
 einige Goldschmieds-Lehrlinge,
 einige Emailleusen- | Lehrmädchen
 einige Polierusen- |
Kay & Denhle, Pforzheim,
 Pulsenplatz 4.

Bezirksgetreidekasse Neuenbürg.
Futtermittel-Angebot.
 Es werden den Bezirksgemeinden angeboten:
 1) für Pferde
 Weizen- u. Gerstenkleie, Preis circa 9 M 30 J pro Str.
 Erbsenkleie, " " 17 " 20 " " "
 Getreidetreber, " " 13 " 80 " " "
 Eiweißkraftfutter, " " 25 " 15 " " "
 Zuckerrübschnitzel, " " 18 " 90 " " "
 Häckselmelasse, " " 13 " 55 " " "
 Bruchkorngemenge, " " 15 " 50 " " "
 Rohnfuchen, " " 17 " 10 " " "
 2) für Rindvieh und Schweine
 Mühlenstaub, Preis circa 4 M pro Str.
 Tierkörpermelassefutter, Preis steht noch aus;
 3) für Geflügel
 Geflügelweidenkrot, Preis circa 22 M — J pro Str.
 Geflügelstichfüttermehl, " " 18 " 50 " " "
 Maiskrot, " " 26 " — " " "

Die angegebenen Preise verstehen sich ab Lager Neuenbürg.
 Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die Bestellungen
 ihrer Gemeinden auf die einzelnen Arten von Futtermitteln
 unverzüglich und längstens bis 28. Februar 1918 hierher
 schriftlich anzugeben.
 Bei der Bestellung ist die Zahl der in der Gemeinde
 vorhandenen Pferde anzugeben. Bestellungen ohne diese An-
 gaben werden zurückgewiesen. Halter von Leihpferden der
 Militärverwaltung, die von dieser mit Futtermitteln versorgt
 werden, haben keinen Anspruch.
 Von Gemeinden, die bis 28. Februar 1918 keine schrift-
 lichen Bestellungen einreichen, wird angenommen, daß sie
 verzichtet und kann nachträglich keine Zuweisung erfolgen!
 Neuenbürg, den 21. Februar 1918.

Bezirksgetreidekasse.
 Rübler.

Schömburg, 24. Februar 1918.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir
 die schmerzliche Nachricht, daß meine 1. Gattin, unsere
 gute Mutter, Schwiegermutter und Groß-
 mütter
Barbara Eberhardt
 geb. Bott
 am Samstag abend 9 Uhr im Alter von 71 Jahren
 von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
 Der Gatte: **Karl Eberhardt**, Rutschereibesitzer.
 Die Kinder: **Gottlieb Eberhardt**, Schmiedmeister
 und Frau.
Karl Eberhardt.
Emil Eberhardt, Rutscher und Frau.
Michael Rothacker, Postbote
 u. Frau, geb. Eberhardt.
 Beerdigung findet Dienstag nachmittag 1 Uhr statt.

Hypotheken-Darlehen.
 Gesuche und Angebote vermittelt
Stahl & Federer Aktiengesellschaft
 Filiale Wildbad.

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst?
 Bei vorzüglicher Haltbarkeit liefere ich erstklassigen **Rein-
 sohlleder-Ersatz**. Das Beste für nasses, kaltes Wetter. Ist
 vollständig wasserdicht, warm, elastisch wie Leder und läßt
 sich wie solches nägeln, nähen und mit Eifenschönern beschlagen.
 1 Stück 50 x 20 cm groß — 3 bis 4 Paar Sohlen und Abfüge
 Mark 12.50 portofrei.
Heinrich Langer, Heidenau-Dresden.

R. Forstamt Neuenbürg.
Reisig-Verkauf
 am Mittwoch, den 27. Febr.,
 vorm. 8 Uhr
 beim Dreimarkstein aus den
 Abt. Hättwald, Rothau, Röhler-
 hütte, Hornmann, Schneppentra,
 Lohsee, Volgemerstein, Hirten-
 mann und Viehtrieb: 85 Last
 herumliegendes Reisig, geschätzt
 zu 625 buchene und 2765 Nadel-
 reiswellen.

Forstbezirk Herrenalb.
**Eichenstammholz- u.
 Stangen-Verkauf**
 am Samstag, den 2. März,
 vorm. 9 Uhr
 in Herrenalb auf dem Koh-
 haus aus Staatswald Sibylles-
 grund, Mittl. Döbelberg, Reg-
 schacherberg, Unt. Sommerhalde
 Waldenmaiere, Mittl. Röhrach,
 Gaisbrunnen: Eichenstammholz
 44 St. mit Fm.: 2 I., 3 II., 4
 III., 5 IV., 2 V., 6 VI. Kl.;
 Eichenstangen aus Gais-
 brunnen: Eichen-Deckstangen:
 21 I.—III. Kl.;
 aus Hardtköpfe, Hardtberg,
 Blochberg: Nadelholzstangen:
 870 I.—III., Hagstangen:
 480 I.—III., Spaltenstangen: 320
 I.—III., 130 IV.—V., Rebsteden:
 10 I. Kl.
 Lösungsverzeichnisse von der Ge-
 schäftsstelle für Holzverkauf,
 R. Forstdirektion, Stuttgart.

Tabak
 Grob- und Feinschnitt
 garantiert rein
 Cigarren- u. Cigarettenvertriebshaus
Chr. Schmid & Sohn
 Wildbad: Telef. 85
 Sonntags geschlossen.

Engelsbrand.
 Verkaufe eine fast noch neu
 zweistöckige
Wagenremise
 mit Vorstoß, 9 m lang, 6 m
 breit, eingerichtet für Wohnungen
 mit 6 Kreuzböden, wird auch
 für den Abbruch abgegeben.
Joh. Schmauderer.

Tüchtige Vertreter
 gegen hohe Provision gesucht,
 auch für Kriegsinvaliden ge-
 eignet. Bei entsprechenden
 Leistungen dauernd. Posten.
 Gesl. Offerten erbeten an
**Heilbronner Sterbe-
 kasse, Versicherungsverein**
 auf Gegenseitigkeit in Heil-
 bronn am Neckar.

Zuverlässiges
Fräulein
 das mit der Köchin zusammen
 alle Hausarbeit verrichtet und
 kinderlieb ist, in Schwabenfamilie
 zum 15. März gesucht.
Frau Alfred Roth,
 Duisburg-Ruhrort,
 Fürst Bismarckstraße 1a.

Conweiler.
 Wegen Einberufung verkauft
eine Fahrkuh
 mit dem 2. Kalb.
Christian Duf-

Beim vierzehntel
 in Neuenbürg M. 1.
 Durch die Post im O.
 und Oberamt-Verf.
 M. 1.80; im sonstig
 inländ. Verkehr M. 1
 und 1/2 Postbefreiung.
 Aufträge nehmen alle
 Postämter und in Neuenbürg
 Bucherle'scher Verlag
 Str. 24 bei
 O.M. Opernstr. 10
 „Exp. 11“, Neuenbürg.
 M. 47
 Telegramm
 an
 Der d.
 Großes Haupt
 Best.
 Diefsch
 An verschiede
 geschte, die
 fangene und
 Deff.
 Heeresgrup
 von Gishor
 Unsere Tr
 Eichenbatalion
 mando unter
 haben gestern
 und die erste
 Nr. 16 Dorp
 dahin wurden
 hundert Fahr
 Abteilung hat
 zurückgelegt.
 Heeresgruppe
 In Rom
 schein besonde
 Der Oberbefehl
 Vorkruppen
 dort die Verbi
 Von den
 Neues.
 Der
 Berlin, 2
 Stadt und P
 10.30 Uhr vor
 lau (Pflow) f
 Hand.
 Ne
 Berlin,
 Sperrgebiet
 U-Booten 5
 senkt. 2 Dam
 geschossen. D
 Segelfischer M
 Moronin.
 Der
 Der Rei
 militärischen
 Hauptauschul
 Antrag der
 Dr. Strefema
 die Jahrgäng
 entlassen und
 sturmes, welc
 zu Ersatztrup
 sollen. Auch
 doch gemilde
 erwiderte, mo
 wecken, die
 Entlassung d
 militärischen
 könnte man
 Leute würd
 gezogen und

